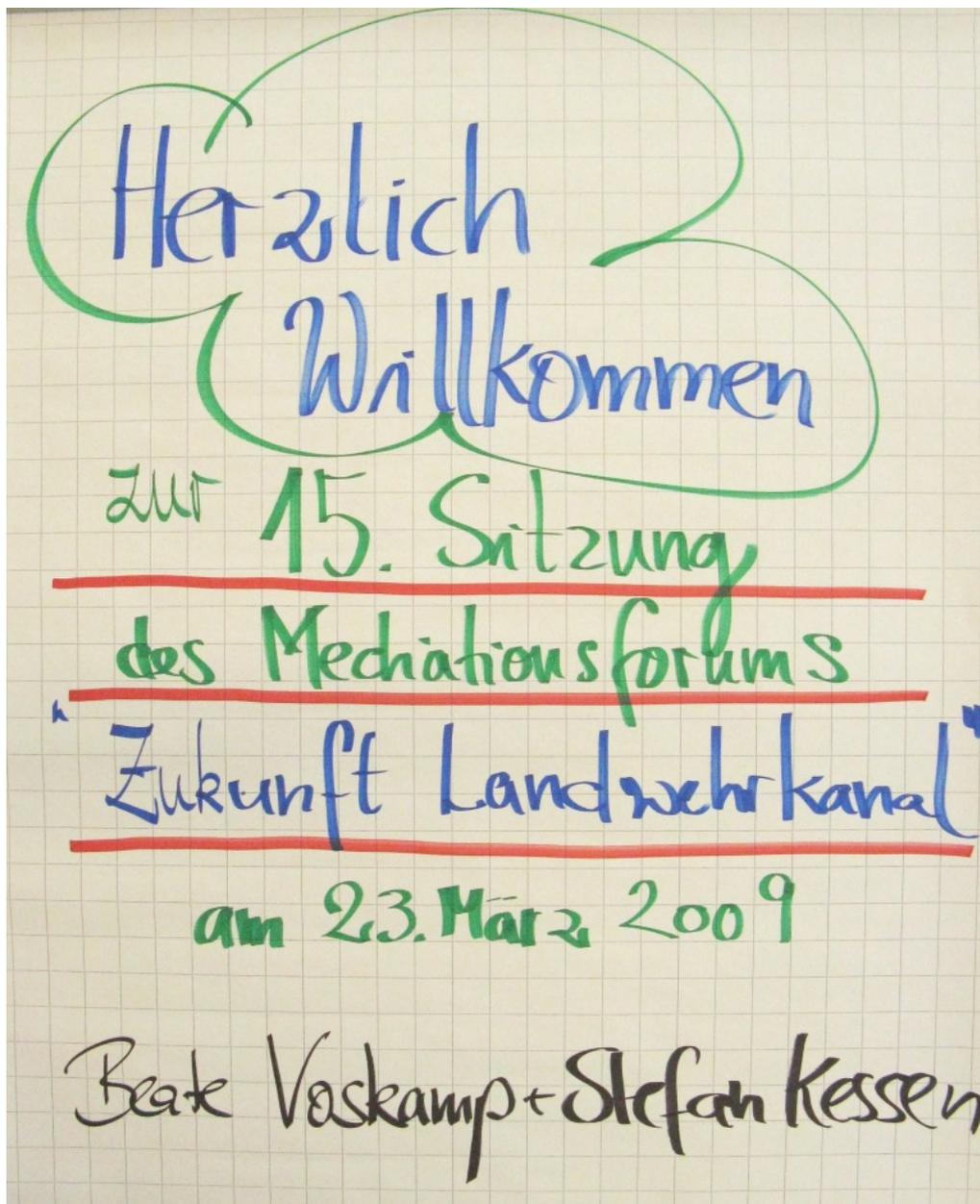


**PROTOKOLL (Beschluss)**  
**ZUR 15. SITZUNG DES MEDIATIONSFORUMS**  
**„ZUKUNFT LANDWEHRKANAL“**

**Datum:** 23.03.2009  
**Beginn:** 16:40 Uhr  
**Ende:** 21:40 Uhr  
**Ort:** Raum 7B 09 Mendelssohnsaal, IHK Berlin, Ludwig Erhard Haus,  
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

**Mediatoren:** Beate Voskamp & Stefan Kessen  
**Protokoll:** Claudia Schelp  
**Teilnehmer/innen:** siehe Teilnehmerliste



**Eingehaltene Tagesordnung:**

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Beschluss über das Protokoll der 14. Sitzung des Mediationsforums am 26.01.2009
4. Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen:
  - 4.1 AK „Kurzfristige Maßnahmen“:
    5. und 6. Sitzung vom 11.02.2009 und 02.03.2009
  - 4.2 Arbeitsgruppen zur Lösungssondierung:
    - I., II. und III. Arbeitsgruppe vom 12.02.2009, 19.02.2009 und 18.03.2009
5. Was gibt es Neues / Berichtenswertes?
  - 5.1 Statik in Abschnitt 6 der 370 m
  - 5.2 Sperrung des Kanals im Mai / Juni 2009
  - 5.3 Empfehlung Baugerät
  - 5.4 Schaum auf der Wasseroberfläche in den Abschnitt 5 und 3
  - 5.5 Bauvorhaben der Berliner Wasserbetriebe
6. Planerbeauftragung (weitere Sanierungsvarianten)
7. Verschiedenes
8. Verabschiedung

## **1. Eröffnung, Begrüßung**

Die Mediatoren begrüßten die Teilnehmer/innen des 15. Mediationsforums. Sie dankten der IHK für die unkomplizierte und freundliche Bereitstellung des Mendelssohnsaals für diese Forumssitzung.

Frau Voskamp wies darauf hin, dass sich folgende Teilnehmer/innen für diese Sitzung entschuldigt haben: Frau Tonn, Frau Profé, Herr Heß und Frau Roterberg-Alemu.

Herr Augsten kündigte an, nur bis etwa 18.00 Uhr bleiben zu können.

## **2. Beschluss über die Tagesordnung**

Frau Kleimeier ergänzte ein Thema für Punkt 5 - „Was gibt es Neues?“, wie bereits per Email von ihr angekündigt, solle die Frage beantwortet werden, was in den Abschnitten 5 + 3 der temporären Sicherungsmaßnahmen im bzw. auf dem Wasser schwimme.

Vertreter/innen der BI schlugen vor, den Punkt 9 - „Projektgruppe Landwehrkanal“ vor den Punkt 6 - „Planerbeauftragung“ zu verschieben. Frau Voskamp führte aus, dass der Punkt 8 - „Interner Workshop“ inhaltlich mit der Projektgruppe zusammenhänge und damit dann auch verschoben werden müsse. Der Vorschlag wurde angenommen, die Punkte 8 und 9 hinter Punkt 5 vorzuziehen.

Anschließend wurde die Tagesordnung mit den besprochenen Änderungen von den Teilnehmer/innen des Forums beschlossen.

## **3. Beschluss über das Protokoll der 14. Sitzung des Mediationsforums am 26.01.2009**

Das Protokoll der 14. Mediationsforumssitzung wurde mit einigen Korrekturen vom Forum beschlossen.

## **4. Berichte aus Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen**

### **4.1 AK „Kurzfristige Maßnahmen“:**

#### **5. und 6. Sitzung vom 11.02.2009 und vom 02.03.2009**

Die Mediatoren berichteten:

Aufgrund der beabsichtigten Baumfällungen, die das WSA angekündigt hatte, wurde erneut über den Umgang miteinander und die Verfahrensweise bei „Gefahr in Verzug“ gesprochen. Zur Verbesserung des zukünftigen Umgangs mit nicht geplanten Situationen wurden vom WSA folgende Maßnahmen angekündigt:

- Einsetzung eines einheitlichen Ansprechpartners im WSA, der nach innen und außen wirken sollte;
- Einrichtung eines Newsletters;
- Durchführung eines internen Workshops im WSA zu den Themen Projektstruktur und Kommunikation;

Herr Scholz habe betont, dass es große Anstrengungen im WSA gebe zur Verbesserung der Kommunikation und der Arbeitsabläufe. Er habe die Beteiligten um Geduld gebeten für die Umsetzung und Implementierung der angeschobenen Maßnahmen zur weiteren Verbesserung.

Die verschiedenen Vertreter/innen der Bürger/innen hätten erklärt, dass sie trotz der Enttäuschungen das konstruktive Miteinander weiterführen wollen und gemeinsam alle daran weiter arbeiten sollten.

Kommunikationswege sowie der Umgang mit beabsichtigten Baumfällungen wurden in den Arbeitskreissitzungen konkret und detailliert verabredet (siehe Protokolle der Sitzungen).

Der Arbeitskreis habe dem Forum empfohlen, über das Einbringen der Spundwandbohlen in den Abschnitten 3 und 6 noch keine Zustimmung zu erteilen, da die geplante Einbringtiefe

der Spundwandbohlen sehr viel geringer sei als früher vom WSA angekündigt und für alle Beteiligten erst Sicherheit über die statischen Berechnungen hergestellt werden müsste. Ziel sei es dabei, dass Bauausführung und -ablauf so erfolgten, dass die Bäume in den betreffenden Abschnitten nicht möglicherweise zweimal beschnitten werden müssten.

Während für Abschnitt 3 zwischenzeitlich ein Beschluss per Umlaufverfahren gefasst werden konnte, sei diese Sicherheit für Abschnitt 6 noch nicht hergestellt. Das Forum hat dazu einen Beschluss vorbereitet, der zum gegebenen Zeitpunkt zum Einsatz kommen soll (siehe Punkt 5.1: Statik in Abschnitt 6 der 370 m - Seite 8 dieses Protokolls).

Die Teilnahme einiger Forumsteilnehmer/innen an den Baubesprechungen sowie die Durchführung von Lösungs Sondierungsgruppen seien versuchsweise durchgeführt worden. Die jeweils Beteiligten berichteten sehr positiv davon und dass sie mit der weiteren Nutzung dieser Möglichkeiten große Hoffnungen in den weiteren konstruktiven Fortgang des Verfahrens setzen würden.

Zur Thematik der auch in dieser Vegetationsperiode 2009 verbleibenden Betonklötze an den Bäumen wurden von den Forumsteilnehmer/innen weitere Untersuchungen für sinnvoll gehalten. Ergebnisse hierzu sollten in der Forumssitzung oder in einem nächsten Arbeitskreis vorgestellt werden bzw. über den Newsletter des WSA verbreitet werden.

#### **4.2 Arbeitsgruppen zur Lösungs sondierung: I., II. und III. Arbeitsgruppe vom 12.02.2009, 19.02.2009 und 18.03.2009**

Die Mediatoren berichteten und die Teilnehmer/innen bestätigten, dass die Arbeit in den Lösungs sondierungsgruppen sehr konstruktiv und zielorientiert verlaufen sei. Durch die Gespräche in den kleineren Gruppen konnten viele Missverständnisse ausgeräumt werden. Es habe sich herausgestellt, dass voneinander teilweise falsche Annahmen und unterschiedliche Wahrnehmungen existierten, die richtig gestellt und geklärt werden konnten. In der I. Gruppe, an der Vertreter/innen des Naturschutzes, der Reedereien und der Bürger/innen teilgenommen haben, sei eine Lösungsvariante zur Sanierung überlegt worden, die eventuell für große Abschnitte des Kanals umsetzbar sei und die viele Interessen und Bedürfnisse der Beteiligten in sich vereinigen würde.

Zusätzlich seien unterschiedliche Möglichkeiten und Rahmenbedingungen in der Gruppe diskutiert worden, die gesammelt und zu Prüfaufträgen an das WSA umformuliert wurden. In den Lösungs sondierungsgruppen II und III wurden diese noch ergänzt.

In der II. Gruppe, an denen Vertreter/innen des Denkmalschutzes, der Reedereien, der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie des WSA teilgenommen hatten, wurde eine weitere Sanierungsvariante ohne Spundwand vom WSA eingebracht, die noch vertiefender Überlegungen bedurfte. Die Ergebnisse der Prüfung haben ergeben, dass diese Variante in der III. Gruppe, in der die beiden Teilnehmer/innengruppen zusammengeführt wurden, verworfen werden musste, da sich diese Variante bereits für die Bauphase als nicht empfehlenswert herausgestellt hatte.

In der III. Gruppe wurde außerdem deutlich, dass es zum jetzigen Zeitpunkt und Entwicklungsstand noch nicht sinnvoll sei, sich auf die in der Gruppe I favorisierte Sanierungsvariante festzulegen, da noch jene Ergebnisse von Planern ausstünden, die über die bisherigen Varianten hinaus denken sollten und die erst im Sommer 2009 erwartet würden. Um die Zeit bis dahin zu nutzen und zu weitere Erkenntnissen zu gelangen, wurde in der Gruppe der Vorschlag eines Pilotprojektes erarbeitet: Auf den 370 m, auf denen zur Zeit Betonklötze zur Sicherung der Bäume stehen, solle die temporäre Variante – Einbau einer Arbeitsspundwand als Fußsicherung – zu einer endgültigen Lösung werden.

Die erarbeitete Beschlussvorlage „Pilotprojekt 370 m“ wurde vor der Pause an die Forumsteilnehmern/innen verteilt. In der anschließenden Diskussion wurden einige Punkte modifiziert. Herr Scholz wies darauf hin, dass die Angabe „40 cm unter der Wasseroberfläche“ zu unkonkret sei. Herr Lingenauber betonte, dass es wichtig sei, die Unterwasserspundwand nicht zu sehen. Das Forum einigte sich auf die Formulierung „in noch zu klärender Höhe unter der Niedrigwasserlinie“. In diesem Zusammenhang wurde erläutert, dass die Wasserstandsschwankungen des Kanals zwischen 5 cm und 10 cm liegen würden.

Außerdem betonte Herr Lingenauber, dass aus seiner Sicht Flachwasserzonen nur dort möglich seien, wo keine Regelbauweise sei.

Einige Teilnehmer/innen wiesen darauf hin, dass es weiterhin wichtig sei, das Forum und den vorhandenen Baumsachverständigen einzubinden.

### **Beschlussvorlage „Pilotprojekt 370 m“**

*(erarbeitet in der 3. Arbeitsgruppe Lösungsfindung am 18. März 2009, die sich aus den beiden vorangegangenen Lösungsfindungsgruppen zusammensetzte)*

Der Arbeitsgruppe ist wichtig, dass zeitnah bereits Untersuchungen zur Sanierung der Ufermauer stattfinden können und dass die Ergebnisse dieser Untersuchungen sowie die Erkenntnisse über die Ausgestaltung einer endgültigen Sanierungsvariante, die möglicherweise für lange Strecken des Kanals einsetzbar ist, in die weiteren Sanierungsüberlegungen für den Kanal mit einfließen.

Das Mediationsforum beschließt daher auf Empfehlung der 3. Arbeitsgruppe zur Lösungsfindung,

- dass für die 370 m des Landwehrkanals an denen zur Zeit Betonklötze zur Sicherung der Bäume stehen, die temporäre Maßnahme – Einbau einer Arbeitsspundwand als Fußsicherung – im Sinne eines Pilotprojekts zu einer endgültigen Lösung wird, wobei nach Sanierung der Ufermauer die Arbeitsspundwand ca. 40 cm unter dem Wasserspiegel abgeschnitten wird und im Landwehrkanal verbleibt.
- dass das WSA ein Ingenieurbüro mit der Untersuchung und Sanierung der Ufermauer beauftragt, welche so weit wie möglich in situ erfolgen soll. Die Auswahl des Ingenieurbüros soll in Abstimmung mit dem Denkmalamt erfolgen.
- dass die Ergebnisse / Erfahrungen bei der Bearbeitung der 370 m dokumentiert und evaluiert werden. Dies wird durch die Beteiligten (WSA und ausführende Firmen) und einen zu beauftragenden „Denkmalarchitekten“ erfolgen.
- dass die folgenden Fragestellungen bzw. Aspekte und Rahmenbedingungen (erarbeitet in den beiden Lösungsfindungsgruppen) untersucht bzw. geklärt werden:
  - wo sind welche ökologischen Maßnahmen (sowohl land- als auch wasserseitig) im Sinne von Ausgleich und Ersatz sinnvoll und/oder nötig nach den Anforderungen eines landschaftspflegerischen Begleitplans (auch wenn dieser rechtlich nicht erforderlich sein sollte); mögliches Raumpotenzial für ökologische Maßnahmen?;
  - inwieweit müssen aus Sicherheitsgründen Markierungen und Radarreflektoren für die Schifffahrt angebracht werden und wie beeinträchtigen diese das Erscheinungsbild?;
  - die Uferrandgestaltung sicher = weitestgehend gefahrlos für Paddler / Freizeitsportler gestaltet wird;
  - die Uferrandgestaltung nach ökologischen Kriterien erfolgt;
  - die Finanzierung geklärt und den Teilnehmer/innen transparent gemacht wird;

- zeitnah ein geeignetes Auftragnehmerspektrum, das diese Fragen interdisziplinär bearbeiten könnte, zusammengestellt wird und dabei auch eine mögliche Einbindung der BfG geprüft wird;
- die Darlegung und Abstimmung der notwendigen Markierungen auch im Modell erfolgt,
- die Sicherstellung der Pflege der „Bermen“ durch ein verbindliches, schriftlich fixiertes Pflegekonzept, (Darlegung der Finanzierung dieser Pflege).

In den Arbeitsgruppen zur Lösungssondierung wurde außerdem eine Aufstellung von „Untersuchungsgrundlagen“ erarbeitet, die auf den Interessen und Bedürfnissen der Forumsteilnehmer/innen basierten. Diese für die Sanierung des Kanals ohnehin erforderlichen Untersuchungen könnten dem WSA als Prüfaufträge per Forumsbeschluss bereits jetzt erteilt werden. Einige der aufgeführten Untersuchungen wären unabhängig von der Art der zu wählenden Sanierungsvariante und andere nicht. Diejenigen, die unabhängig davon sind, könnten nach Beschluss bereits jetzt begonnen werden. Daher wurde dem Forum eine Aufstellung dieser Untersuchungsgrundlagen verteilt.

### Untersuchungsgrundlagen

*(erarbeitet in der 1. und 2. Arbeitsgruppe Lösungssondierung am 12 + 19. Februar 2009)*

Folgender Katalog von Untersuchungsgrundlagen, der in den beiden Lösungssondierungsgruppen erarbeitet wurde, soll nach Empfehlung der Arbeitsgruppen auf den zu sanierenden Landwehrkanal (abzüglich Maybachufer und Pilotprojekt 370 m) angewendet werden.

Fragestellungen zur Prüfung (auch anhand von Plandarstellungen):

- in welchen Bereichen ist die (*Arbeitsspundwand als Fußsicherung*), und gegebenenfalls eine weitere Lösung als endgültige Lösung realisierbar und wie?;
- wo sind welche ökologischen Maßnahmen (sowohl land- als auch wasserseitig) im Sinne von Ausgleich und Ersatz sinnvoll und/oder nötig nach den Anforderungen eines landschaftspflegerischen Begleitplans (auch wenn dieser rechtlich nicht erforderlich sein sollte); mögliches Raumpotenzial für ökologische Maßnahmen?;
- ob, wo und wie besteht die Möglichkeit, Fischaufstiegsanlagen zu integrieren und Sauerstoffeinsprudlungen zu ermöglichen?;
- inwieweit ist es möglich, Übersetzstellen für kleine Sportboote an den Schleusen zu schaffen?;
- inwieweit müssen aus Sicherheitsgründen Markierungen und Radarreflektoren für die Schifffahrt angebracht werden und wie beeinträchtigen diese das Erscheinungsbild?;
- welche weiteren Baumaßnahmen sind am Kanal, z.B. an Brücken geplant?;
- welche (hässlichen) Bauten und Aufbauten am Kanal können zurückgebaut werden?;
- wie kann die Uferrandgestaltung nach ökologischen Kriterien erfolgen?;

Dazu ist notwendig, folgende Untersuchungen durchzuführen:

- bereichsweise einschiffiger Verkehr nur über kurze Strecken (beispielsweise etwa 300 m)
- mögliche Auswirkungen auf die Wasserqualität durch eine Verringerung des Wasserkörpers
- detaillierte Baumkartierung durch Fachleute, insbesondere hinsichtlich überhängender Baumkronen
- Uferrandgestaltung sicher = weitestgehend gefahrlos für Paddler / Freizeitsportler
- Kartierung der Aufbauten am Kanal und Prüfung der Funktion dieser Bauten.

Weiterhin sind folgende Aspekte bzw. Rahmendaten zu klären und sicherzustellen:

- ein Einvernehmen mit dem Denkmalschutz wird hergestellt;
- die Finanzierung wird geklärt und den Teilnehmer/innen transparent gemacht;
- ein geeignetes Auftragnehmerspektrum, das diese Fragen interdisziplinär bearbeiten könnte, wird zeitnah zusammengestellt und dabei wird auch eine mögliche Einbindung der BfG geprüft;
- Darlegung und Abstimmung der notwendigen Markierungen auch im Modell;
- Sicherstellung der Pflege der „Bermen“ durch ein verbindliches, schriftlich fixiertes Pflegekonzept, Darlegung der Finanzierung dieser Pflege;
- Koordinierung (zeitlich und örtlich) von Baumaßnahmen am Landwehrkanal mit Brückenbaumaßnahmen der Senatsverwaltung;
- die Ergebnisse / Erfahrungen bei der Bearbeitung werden durch die Beteiligten (WSA und ausführende Firmen) und einen zu beauftragenden „Denkmalarchitekten“ dokumentiert und evaluiert.

Einige Teilnehmer/innen schlugen vor, aufgrund der vorgerückten Sitzungszeit und der noch anstehenden Themen die Besprechung dieser „Untersuchungsgrundlagen“ auf die nächste Forumssitzung im Mai 2009 zu verschieben, während andere einwandten, dass einige dieser Untersuchungen, wie z.B. ein landschaftspflegerischer Begleitplan aus ihrer Sicht jetzt schon beauftragt werden müssten. Daraufhin wurde vorgeschlagen, diejenigen Punkte, die möglicherweise auch ohne Festlegung einer Sanierungsvariante jetzt schon in Angriff genommen werden könnten und sollten, im Umlaufverfahren zu beschließen.

Mehrere Teilnehmer/innen äußerten, dass es hilfreich sei, bestehende Einwände oder Rückfragen zum Thema Einbindung der BfG noch in der heutigen Sitzung zum besseren Verständnis kurz zu erläutern:

Herr Appel berichtete, dass die BfG nach telefonischer Auskunft bereit sei, erforderliche ökologische Untersuchungen am Landwehrkanal durchzuführen. Hierfür entstünden dem WSA wohl keine zusätzlichen Kosten, es müsse allerdings die BfG um Amtshilfe bitten. Nach kurzer Diskussion mit Vertretern der WSV wurde folgende Formulierung verabschiedet:

„...und dabei auch eine mögliche Einbindung der BfG geprüft wird.“

## 5. Was gibt es Neues / „Berichtenswertes“?

### 5.1 Statik in Abschnitt 6 der 370 m

Frau Kleimeier, die vom AK Kurzfristige Maßnahmen gebeten worden war, diese Prüfung durchzuführen, berichtete in der Forumssitzung ihre Sicht des Ablaufs der Prüfung der neu erstellten Statik für die gestaffelten Spundwandbohlen in Abschnitt 6:

Sie habe den 1. Teilprüfbericht erhalten und einen Fragenkatalog dazu zusammengestellt. Daraufhin habe ein gemeinsames Treffen mit dem WSA, den Plass-Ingenieuren und dem Prüfenieur Krone stattgefunden (siehe Protokoll Frau Kleimeier: LWK-MV Empfehlung Stafflung Spundwand). Die meisten ihrer Fragen seien bei diesem Treffen geklärt worden, allerdings sei für sie immer noch offen, was es mit der Stafflung der Bohlen auf sich habe.

Frau Kleimeier hat dem Forum bezüglich der statischen Berechnung erklärt, dass sie aufgrund der überlassenen Unterlagen weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung empfehlen kann und deshalb empfiehlt, die Verantwortung an das WSA (zurück-) zu geben.

Herr Hildebrandt bestätigte dies und betonte, dass die Verantwortung hierfür sowieso immer Herr Scholz tragen müsse, unabhängig davon, was im Forum besprochen und beschlossen würde. Das Forum bedankte sich bei Frau Kleimeier für ihre Arbeit und ihr großes Engagement.

Herr Appel verwies darauf, dass es eine Diskrepanz zwischen den Zusagen des WSA zu den statischen Unterlagen und den tatsächlichen Gegebenheiten gegeben habe, und dass er sich mehr Transparenz über Zwischenschritte bei den Planungsvorgängen wünsche. Die gegenüber dem Forum früher kommunizierte und nun geänderte Staffeltiefe sei ein Vorschlag der ausführenden Firma Mette gewesen, von dem die BI nur durch Zufall erfahren habe. Daran sei eine Reihe von Fragen geknüpft im Zusammenhang mit dem zugesagten bestmöglichen Baumschutz.

Frau Riemer erläuterte den Ablauf aus ihrer Sicht, wonach der Prüfvermerk des Prüfstatikers auf der Statik zwar vorlag, aber noch keine Erläuterung dazu, die auch für einen Laien verständlich gewesen wäre. Die Zeit zwischen Zusage und Übergabe der Unterlagen sei benötigt worden, um die Unterlagen verständlich aufzubereiten. Sie bestätigte, dass Fa. Mette zu dem Zeitpunkt Vorschläge zum weiteren Vorgehen gemacht habe, als es nicht mehr möglich war, die Spundwände einzupressen.

Die Mediatoren fassten zusammen, dass die Forumsteilnehmer/innen mehr Transparenz über Vorgänge und Zwischenstände sowie eine Absicherung des Qualitätsmanagements durch das WSA wünschten. Die Vertreter/innen des WSA sagten zu, sich hier weiter verbessern zu wollen.

Der für Abschnitt 6 verabredete Zeitplan sah vor, dass am 23.03.2009 morgens die Zustimmung des Forums für die Baumschnittarbeiten hätte vorliegen müssen, damit die Bauarbeiten mit dem Aufstellen der Presse um 9.00 Uhr hätten beginnen können, um eine Fertigstellung der Arbeiten bis zum 1. April sicher zu stellen. Diese Zustimmung des Forums sei nicht zustande gekommen. Daher teilte das WSA mit, dass die Arbeiten auf Herbst 2009 verschoben werden müssten, denn am 01.04.2009 müsse der Kanal wie vereinbart für die Schifffahrt geöffnet werden und das verbleibende Zeitfenster reiche für Durchführung und Abschluss der Arbeiten nicht mehr aus.

Es wurde klar gestellt, dass Ziel der Prüfung der statischen Berechnungen für die Spundwandeinpressung gewesen sei, dass die aufgrund der Baumaßnahme/n erforderlichen Baumschnittarbeiten nicht zweimal durchgeführt werden müssen. Wenn jetzt die Arbeiten begonnen und im Herbst 2009 fortgesetzt worden wären, wäre die Gefahr groß, dass die Bäume nachgewachsen und erneut hätten beschnitten werden müssen. Daher würde die BI einer Verschiebung der Arbeiten auf den Herbst 2009 zustimmen.

Es wurde noch kurz diskutiert, ob es aufgrund des einen Tages Verzug nicht doch sinnvoller sei, die Arbeiten jetzt auszuführen. Das Forum einigte sich jedoch darauf, dass die Ausführung im Herbst 2009 stattfinden solle. Herr Hildebrandt erläuterte, dass dies bedeuten würde, dass die Abschnitte 3 und 5 und der Abschnitt 2 im Juni 2009 fristgerecht fertig werden würden und alle weiteren Arbeiten auf den Herbst 2009 verschoben würden.

Wichtig war vielen Teilnehmer/innen, noch einmal klarzustellen, dass nicht die BI für diese Terminverschiebung verantwortlich sei, und dies auch innerhalb des WSA und nach außen so kommuniziert werden müsse. Auch Herr Hildebrandt betonte, dass es in dieser Frage überhaupt nicht um eine Schuldzuweisung gehen sollte.

Die Mediatoren fassten zusammen, dass mit gegenseitiger Ernsthaftigkeit und Achtung mit der komplexen Thematik umzugehen sei. Sie führten aus, dass sie bei allen Beteiligten ein ernsthaftes und gemeinsames Ringen um eine gute Lösung wahrnehmen würden.

Für die notwendigen Baumschnittarbeiten im Abschnitt 6 wurde im Arbeitskreis „Kurzfristige Maßnahmen“ am 02.03.2009 eine Beschlussvorlage erarbeitet, die vorsieht, dass die erforderlichen Baumschnittmaßnahmen - in Abstimmung mit dem Baumgutachter Dr. Barsig - im Zuge der Einbringung der Spundwandbohlen simultan ausgeführt werden sollen. Das Forum entschied sich gegen einen Beschluss „auf Vorrat“ und verabredete eine Beschlussfassungsvorbereitung, die eine Vor-Ort-Abstimmung 14 Tage vor geplanter Durchführung vorsieht.

### **Beschluss**

*erarbeitet im AK „Kurzfristige Maßnahmen“ am 11. Februar 2009 und am 02.. März 2009.  
Das 15. Forum am 23. März 2009 äußerte seine Bereitschaft diesen Beschluss zu fassen. - Er ist allerdings erst aus aktuellem Anlass abrufbar (siehe unten).*

### **Umgang mit Bäumen (Linden) Nr. 25, 26, 27 und 28 in Abschnitt 6, Tempelhofer Ufer**

Das Mediationsforum beschließt auf Empfehlung des Arbeitskreises „Kurzfristige Maßnahmen“,

dass die erforderlichen Baumschnittmaßnahmen in Abstimmung mit dem Baumgutachter Dr. Barsig im Zuge der Einbringung (Einpressung) von Spundwandbohlen in Abschnitt 6 durchgeführt werden sollen mit dem Ziel, einen kleinstmöglichen Eingriff in die Kronen der Linden zu erreichen.

Die Vorgehensweise soll analog zum beabsichtigten Vorgehen bei Weide Nr. 17 in Abschnitt 3 erfolgen:

*„Allerdings erfordert dies ein abgestimmtes Management zwischen Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, ausführender Baufirma sowie der baumsichernden Baumpflegefirma unter Aufsicht des Baumsachverständigen. Die Durchführung der Arbeiten kann nur **simultan** erfolgen, um ein optimales Einbringen der Spundwandbohlen zu ermöglichen und andererseits um Beschädigungen an den Bäumen zu minimieren oder gar auszuschließen. Für die baumpflegerischen Arbeiten ist die Anwesenheit von Seilkletterern erforderlich.“*

Mindestens 14 Tage vor Durchführung der Maßnahmen soll eine Vor-Ort-Abstimmung erfolgen unter Einbeziehung von

- der BI und/oder Herrn Barsig
- Herrn Lingenauber
- Frau Kalepky und/oder Frau Tonn

Das Ergebnis der Abstimmung soll über die Mediatoren an alle Forumsmitglieder verteilt werden. Vom WSA Berlin ist ein Zeitplan zu entwickeln und vorzustellen.

Der Durchführung der Maßnahmen an den Linden Nr. 25, 26, 27 und 28 stimmt das Forum unter diesen Bedingungen zu.

Von einzelnen Teilnehmer/innen wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht doch jetzt schon eine Spundwand zur Sicherung im Abschnitt 6 eingebracht werden könnte, damit es zwischenzeitlich nicht zum Abrutschen der Ufermauer kommen könne. Frau Riemer erläuterte, dass bei möglichen Schadensfällen ähnliche Maßnahmen wie am Maybachufer getroffen werden würden, und Herr Scholz ergänzte, dass dann auch eine eventuelle Sperrung des Kanals in Betracht gezogen werden müsse.

Das Forum diskutierte, ob es sinnvoll sei, die Arbeiten im Abschnitt 6 in der geplanten Sperrzeit Mai / Juni 2009 durchzuführen. Es wurde eingewandt, dass dies mitten in der Brutzeit wäre und möglicherweise schädlich für die Bäume sein könnte. Dazu führten Herr Lingenauber und Herr Leder aus, dass Bäume nicht notwendigerweise im Herbst bzw. in der Vegetationsruhezeit beschnitten werden müssten und dass der beste Zeitpunkt für Schnittmaßnahmen von der jeweiligen Baumart abhängig sei. Mai / Juni könnte auch für die Bäume ein besserer Zeitraum sein, ein Winterschnitt werde allgemein für schädlicher für die Bäume gehalten.

Herr Hildebrandt wies darauf hin, dass vom WSA zuerst noch geprüft werden müsse, ob die Arbeiten im Abschnitt 6 im Mai / Juni 2009 zeitgleich mit den Arbeiten vor dem Bauhausmuseum durchgeführt werden könnten.

### **5.2 Sperrung des Kanals Mai /Juni 2009**

Herr Freise äußerte, dass die Schifffahrt Gesprächsbedarf habe, bezüglich der vom WSA geplanten Sperrung des Kanals in den Monaten Mai und Juni 2009. Diese Planung scheine nur auf die Interessen und Bedürfnisse des Bauhausmuseums ausgerichtet zu sein. Hierzu gebe es keinen Forumsbeschluss.

Die Diskussion zu diesem Thema wurde verschoben, da die zur Verfügung stehende Sitzungszeit nicht ausreichte. Die Vertreter von Schifffahrt und WSA verabredeten, zeitnah ein bilaterales Gespräch dazu zu führen, ggf. auch mit Mediatorenunterstützung.

### **5.3 Empfehlung Baugerät**

Es wurde berichtet, dass es einen Testlauf mit dem Baugerät „Schnellschlagbär“ gegeben habe. Dieser sei erfolgreich verlaufen. Vertreter/innen der BI fragten, warum jetzt doch wieder der „Dieselbär“ eingesetzt werde, der aus ihrer Sicht mehr Schäden an den Bäumen verursachen und mehr Dieselruß-Abgase ausstoßen würde.

Hierzu lasen die Mediatoren eine Email von Herrn Dr. Barsig vor, der darin empfahl, den „Schnellschlagbär“ in Bereichen mit Baumbestand einzusetzen. Das Forum empfahl dem WSA, die Empfehlung von Dr. Barsig umzusetzen:

Email von Dr. Barsig am 19. März 2009 an das WSA:

*„... nachdem es wie berichtet bei den Rammarbeiten mit dem Schnellschlagbär keine Probleme mit dem Lichtraumprofil der beiden Weiden am Abschnitt 3 gab, kam es am Abschnitt 5 zu einzelnen Astschäden an Linde und Weide beim Einsatz des größeren Dieselbärs.*

*Die Baufirma Mette hat bereits berichtet, dass trotz der durchgeführten Astrückschnitte an den Rosskastanien am Abschnitt 2 (Herkulesufer) Platzprobleme für den Dieselbär bestehen. Demnach wären hier insbesondere im belaubten Zustand bei den geplanten Rammarbeiten im Mai stärkere Baumschäden zu befürchten. Ich bitte Sie daher zu veranlassen, dass für den bestmöglichen Baumschutz in diesem Abschnitt im Mai ausschließlich der Schnellschlagbär als Rammgerät eingesetzt wird.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Michael Barsig“*

#### **5.4 Schaum auf der Wasseroberfläche in den Abschnitt 5 und 3**

Ein Foto vom Kanal in diesen Bauabschnitten wurde in den Umlauf gegeben, auf dem ein weiß-gräulicher Schaum auf der Wasseroberfläche schwimmt.

Auf die Nachfrage von Frau Kleimeier, worum es sich hierbei handele, erklärte Herr Scholz, dass es sich nicht um eine Kontaminierung handele und keine Gefahr für die Wasserqualität bestünde. Die Hinterfüllungsarbeiten seien mit einem Kies-Sand-Gemisch durchgeführt worden, Feinstoffe aus Sand und Kies würden aufschwimmen und eine Schaumkrone bilden, dies sei normal.

#### **5.5 Bauvorhaben der Berliner Wasserbetriebe**

An der Lausitzer Straße wird der Bau eines Einleitbauwerks geplant, welches von Herrn Joswig als Vertreter der Berliner Wasserbetriebe dem Forum vorgestellt wurde:

Herr Joswig erklärte, dass geplant sei, die Schwellen anzuheben, wodurch erreicht werden solle, dass die Entlastungsereignisse einerseits hinausgezögert und von ca. 30mal auf 15mal reduziert werden würden, diese andererseits aber auch mengenmäßig vergrößert würden. Das Regenwasser würde normalerweise in einen Regenwasserkanal eingeleitet und nur wenn dessen Speicherkapazität (2000 m<sup>3</sup>) überschritten sei, werde das überschüssige Regenwasser in den Landwehrkanal eingeleitet. Der hierfür zur Zeit vorhandene Regenüberlaufkanal solle von DN 800 auf DN 1.800 vergrößert werden.

Es werde ein Einleitbauwerk benötigt, um die Wasserströmungsgeschwindigkeit von 1,2 m/sec auf 0,4 m/sec zu verringern, dies verursache die Querschnittsvergrößerung. Das geplante Bauwerk habe eine Größe von: 9 m x 6 m (Länge x Breite). Es sei ein senkrechter Einlauf vorgesehen, bei Paralleleinleitung könne das Bauwerk etwas kleiner werden. Es wäre nur teilweise zu sehen, da es unter Wasser einbinden würde.

Zuständige Behörden seien:

- Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg / Tiefbauamt und Denkmalamt
- WSA / Frau Hirsekorn
- SenGUV / Herr Rehfeld-Klein

Nach Diskussion im Forum wurde Herrn Joswig folgender Klärungsbedarf mitgegeben, deren Ergebnisse in der nächsten Forumssitzung im Mai 2009 erneut vorgestellt werden sollten:

- was passiert mit den Uferwander-/radwegen?
- welche Bäume sind wie betroffen?
- welche Varianten sind wie mit welchem Ergebnis geprüft worden?
- kann das Projekt auch unterirdisch erfolgen?
- welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die Schifffahrt?
- welche Sicherungsmaßnahmen für die Uferwand des Kanals sind vorgesehen?

Herr Loch wies darauf hin, dass die geplanten Bauarbeiten im Winter erfolgen sollten.

## **6. Planerbeauftragung**

Frau Riemer berichtete, dass 6 Planer sich bis jetzt beim WSA beworben hätten. Herr Appel kündigte an, diese Liste noch mit weiteren Planern ergänzen zu können. Es wurde vereinbart, dass die BI den Planern eine Frist für den Eingang ihrer Bewerbung von 14 Tagen setze, danach werde die Liste geschlossen. Das WSA werde über den weiteren Fortgang entsprechend den bereits getroffenen Verabredungen dazu informieren.

## **7. Verschiedenes**

Herr Augsten berichtete, dass für die Begutachtung der durch Rückschnitt verursachten Baum- und Strauchschäden drei Baumgutachter angefragt werden sollen. Dies sei verfahrensmäßig notwendig, da ein Wettbewerb sichergestellt werden müsse. Die dafür vorgeschlagenen Baumgutachter seien:

- Nikolaus Klöhn
- FAU GmbH
- Dr. Barsig

Das Forum stimmte dieser Auswahl für die Baum- und Strauchwertermittlung zu.

Herr Augsten wies außerdem darauf hin, dass am 20. Mai 2009 die jährliche Kontrollfahrt auf dem Landwehrkanal mit den betreffenden Bezirksamtern stattfinden und lud dazu ein. Er äußerte die dringende Bitte an die Bezirksamter, diesen gemeinsamen Befahrungstermin wahrzunehmen.

Da weitere Tagesordnungspunkte aus Zeitgründen nicht besprochen werden konnten und der für den 24.03.2009 vorbehaltene Zusatztermin von den Teilnehmer/innen nicht für umsetzbar gehalten wurde, beschloss das Forum, dass die Mediatoren zu den offen gebliebenen Fragen zeitnah Informationen und Stellungnahmen von den jeweiligen Akteuren/Gruppen einzuholen versuchen.

Die Mediatoren sagten dies und den jeweiligen Versand per Rundmail in den Mitgliederkreis des Forums zu.

Es betrifft die folgenden Themen:

- Umgang mit Baumanbindungen der gesicherten Bäume (WSA + Bezirke)
- Masterplan-Gedanke (BZA FK, Frau Kalepky)
- Denkmalgutachten und Digitalisierung von Grundlagendaten (LDA, Herr Lingenauber)
- Umgang mit Brückenbau-/sanierungsvorhaben (SenStadt)
- Planungsstand Maybachufer, Behördenbeteiligung (WSA)
- Stand geophysikalische Untersuchungen(WSA)
- Stand Kooperation Messzelle TU (WSA)
- Stand und Fortgang Planerbeauftragung (WSA)
- Email-Verteilerliste für Forumsnewsletter (alle)
- Ergebnisse des Internen Workshops (WSA)
- Transparenz über „Projektgruppe Landwehrkanal“ (WSA)
- Ggf.: Aktivitäten ab April 2009 (WSA)
- Öffentliche Veranstaltung (alle)

## **8. Verabschiedung**

Um 21:40 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Mediatoren bedankten sich nochmals bei der IHK für die Bereitstellung des Raumes und die Verpflegung.

Die nächste Forumssitzung wird am 25. Mai 2009 stattfinden.